



Presseschau vom 15.08.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends/nachts:

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR:

Die ukrainischen Kämpfer aus der 36. Brigade, die vom Kriegsverbrecher Gnatow geleitet wird, beschießen unter Nutzung ihrer Straflosigkeit von Seiten der militärisch-politischen Führung der Ukraine und der Weltöffentlichkeit **Kominternowo** und **Leninskoje** im Süden unserer Republik. Bis jetzt wurden auf die Ortschaften insgesamt mehr als 100 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgefeuert, Schüsse mit Schützenpanzerwaffen und verschiedenen Granatwerfern abgegeben. Durch Treffer von Mörsergeschossen sind Brandherde auf dem Gebiet der Ortschaften entstanden. Solche Handlungen laufen den von der ukrainische Seite angenommenen Verpflichtungen über einen Waffenstillstand entgegen und sind ein weiterer Akt des Terrors gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass. Unsere Verteidiger betreiben eine aktive Verteidigung, indem sie Feuerstellungen des Gegners mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen unterdrücken.

Dan-news.info: Einheiten der ukrainischen Armee haben am Abend das frontnahe **Gorlowka** beschossen, eine Schule und ein Wohnhaus sind beschädigt. Dies teilte der Bürgermeister der Stadt Iwan Prichodko mit.

„Die ukrainischen Streitkräfte haben die Stadt und ihre Umgebung beschossen, durch einen direkten Treffer wurde ein Haus in der Siedlung 6/7 in der Otbojnaja-Straße 10 beschädigt. Die Ortschaft hat keinen Strom. Außerdem wurde in Komarowa die Schule Nr. 10 beschädigt“, sagte Prichodko.

Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung gibt es nicht.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden das Gebiet von **Frunse**. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern.

de.sputniknews.com: Bis auf 140 Prozent: Türkei schraubt Zölle auf US-Waren hoch. Als Vergeltung für die jüngsten US-Sanktionen hat die Türkei ihre Zölle auf eine Reihe von US-Waren erhöht. Die entsprechende Anordnung des Präsidenten Recep Tayyip Erdogan wurde von der Amtszeitung „Resmi Gazete“ veröffentlicht.

Dem Dokument zufolge werden die Zölle auf Tabakwaren (60 Prozent), Alkohol (140 Prozent), Kosmetika (60 Prozent), Reis (50 Prozent), Obst (20 Prozent) und andere Güter angehoben.

Mit Zollerhöhungen von bis zu 120 Prozent werden auch US-Autos belegt.

Am Freitag verkündete US-Präsident Donald Trump, er werde die Zölle auf Stahl und Aluminium aus der Türkei verdoppeln.

Der türkische Staatschef Erdogan konterte und drohte Washington mit einem Elektrowaren-Boycott. Laut ihm werde die Türkei zurzeit „wirtschaftlich angegriffen“.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31896/99/318969958.jpg>

de.sputniknews.com: Putin zu persönlichem Treffen mit Kim bereit – Agentur Russlands Präsident Wladimir Putin hat in einem Antworttelegramm an den nordkoreanischen Staatschef Kim Jong-un anlässlich des 73. Jahrestages der Befreiung der koreanischen Halbinsel von der japanischen Herrschaft seine Bereitschaft zu einem Treffen geäußert. „Ich bestätige meine Bereitschaft, mich in nächster Zukunft mit Ihnen zu treffen, um die dringenden Fragen der bilateralen Beziehungen und wichtige regionale Angelegenheiten zu besprechen“, heißt es in dem Telegramm, dessen Inhalt von der nordkoreanischen staatlichen Nachrichtenagentur KCNA veröffentlicht wurde.

Russlands Präsident gratulierte dem nordkoreanischen Staatschef und den Nordkoreanern und schätzte hoch ein, dass sich Kim daran erinnert, dass die sowjetischen Soldaten und die Koreaner „Schulter an Schulter“ gegen den gemeinsamen Feind gekämpft hatten. Darüber hinaus äußerte der russische Staatschef die Hoffnung auf „gegenseitige Kooperation“, darunter die Umsetzung von dreiseitigen Projekten zwischen Russland,

Nordkorea und Südkorea.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un Russlands Staatchef Wladimir Putin ein Glückwunschtelegramm anlässlich des 73. Jahrestages der Befreiung der koreanischen Halbinsel von der japanischen Herrschaft geschickt hatte.

Der Nationale Tag der Befreiung Koreas findet in Nord- und in Südkorea jährlich im Gedenken an die Unabhängigkeit von Japan am 15. August 1945 statt.

Dan-new.info: „Der Störungsdienst der Donezker Abteilung des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ hat am 14. August um 20:50 Uhr zahlreiche Splitterschäden an einer Verteilungsgasleitung im Petrowskij-Bezirk von Donezk in der Udatschnaja-Straße festgestellt“, teilt der Pressedienst von Donbassgas mit. „Zur Lokalisierung der Schäden wurde die Gasversorgung von 88 Häusern des privaten Sektors und 17 Mehrparteienwohnhäusern vorübergehend abgestellt. Insgesamt haben 162 Verbraucher kein Gas“.

Die Spezialisten haben bereits mit dem Reparaturarbeiten begonnen. In der zweiten Tageshälfte ist die Wiederinbetriebnahme der Gasversorgung geplant.

de.sputniknews.com: Darum brauchen die USA Waffen im Weltraum – Pentagon-Chef

Die USA wollen keine Militarisierung des Weltraums, werden sich aber gegen Angriffe auf ihre Satelliten wehren. Dies verkündete der Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten, James Mattis, laut der Zeitung „The Washington Post“.

Der Pentagon-Chef besuchte vor Kurzem Brasilien und beantwortete dabei eine Frage über die Gefahr eines Wettrüstens im All, falls die USA das neue Projekt eines Weltraumkommandos umsetzen würden.

Mattis erläuterte, die USA könnten potenzielle Gefahren für Satelliten nicht ignorieren, die für Kommunikation, Navigation, Wetterinformationen und andere Grundlagen des modernen Lebens entscheidend seien.

„Wir initiieren das nicht (den Einsatz von Waffen im Weltraum – Anm. d. Red.). Wir sagen nur, dass wir unsere Satelliten im Weltraum schützen müssen. Wenn jemand versucht, mit militärischen Mitteln in den Weltraum zu gehen, werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir beabsichtigen nicht, den Weltraum zu militarisieren, aber wenn nötig, werden wir uns im Weltraum verteidigen“, zitiert „The Washington Post“ den Pentagon-Chef.

Er erinnerte zudem daran, dass China 2007 einen alten Satelliten durch eine Bodenrakete zerstörte, und dass die USA das damit gesendete „Signal“ verstanden hätten.

„Seitdem haben unsere Geheimdienste beobachtet, wie andere Länder, einschließlich Russland, Weltraumwaffen entwickeln“, so Mattis weiter.

Auf die Frage, wie die USA einen Angriff auf ihre Satelliten abwehren wollen, sagte Mattis, er würde nicht konkret werden, um den „Gegnern“ nicht im Voraus die US-Handlungen zu verraten.

In jüngster Zeit fördert die US-Regierung aktiv die Idee des Weltraums als Kriegsschauplatz.

Die Aussagen von James Mattis erfolgten einen Tag nachdem US-Präsident Donald Trump erklärt hatte, dass „die Rivalen und Gegner (der USA) bereits mit der Militarisierung im Weltraum begonnen haben“.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 14. August 3:00 Uhr bis 15. August 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 13.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt

eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Isotow-Bergwerks), Jasinowataja, Spartak, Staromichajlowka, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Leninskoje, Kominternowo, Nowaja Tawrija, Sachanka.**

Während des massiven mehrstündigen Beschusses des Südens der Republik von Seiten der ukrainischen Streitkräfte erlitt die zivile Einwohnerin von Kominternowo, T.W. Zikunowa, geb. 1959, eine Splitterverletzung am Brustkorb.

Außerdem wurden folgende Häuser in Kominternowo beschädigt:

- Achmatowa-Straße 30, 32, 34;
- Watutin-Straße 46;
- Pobeda-Straße 56, 58, 59b.

Die Art der Schäden wird noch ermittelt.

Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Siedlung des Isotow-Bergwerks in Gorlowka wurden folgende Häuser beschädigt:

- Otbojnaja-Straße 10 (eine Wand durchschlagen, zwei Meter Zaun beschädigt, die Verglasung von vier Fensterblöcken“;
- Schule Nr. 10 (Verglasung beschädigt).

Infolge des Beschusses der Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks in Donezk mit Schützenpanzern wurde eine Niederdruckgasleitung in der Udatschnaja-Straße 39 beschädigt. Mehr als 100 Häuser im Petrowskij-Bezirk haben kein Gas.

Während des Beschusses von Staromichajlowka mit Schützenpanzern wurden folgende Häuser beschädigt:

- Shukowskij-Straße 16 (direkter Treffer auf das Dach);
- Shukowskij-Straße 17 (Dach eines Hausflügels beschädigt);
- Shukowskij-Straße 18 (Zaun beschädigt);

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 188.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 181.

Ab 00:01 Uhr am 1. Juli 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feueinstellung – der „Brot“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Kiewer „Protzerei“: Waffen vom Schrottplatz rollen wieder bei Parade – VIDEO

Bei einer Parade in der ukrainischen Hauptstadt will die Armee Flugabwehrraketekomplexe S-300W1 und „Tor“ zeigen. Dieses Gerät wurde laut dem Militärportal Rg.ru schon längst ausgemustert und verrostete auf Schrottplätzen für Kriegstechnik.

Während das alte Militärgerät dem Bericht zufolge in Kiew für die Bewunderung einiger „Experten“ sorgt, meinen andere, dass die ukrainischen Techniker nur noch die Fahrzeuge dieser Komplexe ins Rollen bringen konnten.

Diese Aufgabe ist für ukrainische Betriebe noch realisierbar, da die S-300-Komplexe auf der Basis der Panzer T-72 und T-80 gebaut wurden.

Was aber die Elektronik angeht, so ist eine Reparatur kaum möglich, denn viele Elemente der noch 1983 hergestellten Geräte werden nicht mehr hergestellt.

Auch die Dienstdauer der Raketen ist längst abgelaufen. Dem Portal zufolge versprechen auch jegliche Modifikationen an den Geschossen keinen Erfolg beim Einsatz.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/P8xLOyKTFjk"

frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>
<https://youtu.be/P8xLOyKTFjk>

Dnr-online.ru: Das Staatssicherheitsministerium der DVR warnt die Einwohner der Republik, dass der Sicherheitsdienst der Ukraine bei der Überschreitung der Grenze zur Ukraine Sim-Karten von Phönix konfisziert, um im Namen des Besitzers rechtswidrige Handlungen durchzuführen.

„Nehmen sie keine Sim-Karten mit in die Ukraine“, heißt es in der Mitteilung des MfS der DVR.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Uno unterstützt Desinformationskampagne über Rolle der „Weißhelme“ in Syrien – Moskau

Die Uno unterstützt faktisch die Desinformationskampagne in den westlichen Medien, die Vertreter der „Weißhelme“ als „wahre und furchtlose Humanitäre“ darstellen. Dies sagte die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa.

„Wir haben unsere Aufmerksamkeit auf die Medienberichte über die Beteiligung der Verwaltung des Hohen Flüchtlingskommissars der Uno (UNHCHR) bei der Evakuierung einer großen Gruppe von Aktivisten der „Weißhelme“ aus Syrien gelenkt, die sich als humanitäre Organisation präsentiert hatten, in der Tat aber ein Werkzeug des hybriden Informations- und Propagandakrieges waren, den eine Reihe von Staaten auf dem Territorium Syriens geführt hatten“, verkündete Sacharowa.

Ihr zufolge bestätigt das Hochkommissariat selbst seine Beteiligung an den obengenannten Handlungen.

„Also unterstützt die Uno praktisch die Desinformationskampagne der westlichen Medien und offizieller Kreise über die Weißhelme als angeblich ‚wahre und furchtlose Humanitäre‘“, so die Pressesprecherin weiter.

Zudem stellte sie die Frage, warum die Weißhelme evakuiert werden, da sie genau jetzt in Syrien sehr dringend gebraucht werden.

„Es gab – für riesige Gelder – nur ihre Beteiligung an Fake-Geschichten über das vermeintliche C-Waffen-Dossier, an der Förderung dieser ganzen propagandistischen Desinformationskampagne im Internet über den angeblichen Einsatz von chemischen Waffen durch die Regierung gegen die eigene Bevölkerung“, betonte Sacharowa.

Die „Weißhelme“ präsentieren sich als Beschützer der Zivilbevölkerung in Syrien ohne politische Agenda. Der Organisation wird jedoch vorgeworfen, inszenierte Videos aus Syrien zu verbreiten: So haben syrische Journalisten mehrere Aufnahmen gezeigt, auf denen die „Rettungskräfte“ mit Waffen und in Militäruniform zu sehen sind. Das russische Außenministerium bezeichnete die Tätigkeit der „Weißhelme“ als Teil einer Verleumdungskampagne gegen die syrische Regierung.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32196/16/321961627.jpg>

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters des operativen Kommandos der DVR zur Lage am 15. August 2018:

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Terroristen den Beschuss von Ortschaften unserer Republik verstärkt.

Die schwierigste Lage besteht in **Richtung Mariupol**, wo die Besatzungskräfte einen **massiven Beschuss** mit Mörsern, Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen **auf vier Ortschaften** verübt haben. Nach abschließenden Zählungen haben die Kämpfer aus der 36. Marineinfanteriebrigade, die vom Kriegsverbrecher Gnatow geleitet wird, 128 Geschosse, davon 61 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers, auf **Leninskoje, Kominternowo, Nowaja Tawrija** und **Sachanka** abgefeuert.

Dabei haben die Einheiten der 36. Brigade nach unseren Informationen gleichzeitig mit dem Mörserbeschuss unseres Territoriums einen Schlag mit 122mm-Artillerie auf die Basis einer nationalistischen Einheit im Gebiet von Talakowka verübt, die sich weigert, sich auf Befehl von Najew entwaffnen zu lassen.

Infolge des Beschusses von Kominternowo wurden zwei Zivilistinnen, geb. 1942 bzw. 1959, verletzt. Sieben zivile Häuser in Kominternowo in der Watutin-Straße, der Pobeda-Straße, der Achmatow-Straße wurden beschädigt.

In **Richtung Donezk** haben die ukrainischen Besatzer aus der 92. mechanisierten Brigade unter Anführerschaft des Kriegsverbrechers W. Kokorew die Gebiete von **Jasinowataja** und **Spartak** mit 82mm-Mörsern und Granatwerfern beschossen und insgesamt 35 Geschosse abgefeuert.

In **Richtung Gorlowka** haben die Terroristen aus der 24. mechanisierten Brigade mit dem Anführer W. Guds **Gorlowka** mit 82mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen. Außerdem haben die ukrainischen Faschisten zielgerichtet die Schule Nr. 10 beschossen. Bereits 15 Tage vor Beginn des Schuljahrs beginnen diese Unmenschen Bildungseinrichtungen unserer Republik zu beschießen, um zu verhindern, dass diese zum Schuljahr geöffnet werden. Außerdem wurde ein Haus in der Otbojnaja-Straße zerstört.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, die Verletzungen des „Brotwaffenstillstands“ durch die ukrainische Seite festzuhalten, damit wir anschließend Materialien erstellen und an den internationalen Strafgerichtshof übergeben können, damit Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher, die Leben und Gesundheit unserer Bürger gefährden, aufgenommen werden.

Die ukrainischen Strafruppen setzten in Verletzung aller internationalen Gesetze die Praxis der Verwendung faschistischer Methoden der Kriegsführung fort. Nach Angaben, die wir von örtlichen Einwohnern von Tarasowka erhalten haben, haben faschistische Verbrecher aus der

92. mechanisierten Brigade zwischen Wohnhäusern 122mm-Artilleriesysteme 2S1 „Gwosdika“ und 3RK „Strela-10“ stationiert. Es ist bemerkenswert, dass diese Technik auch neben Schulen stationiert ist. All dies zeugt davon, dass die Kämpfer der Besatzungskräfte der „stärksten Armee der Welt“ sich weiter hinter der Zivilbevölkerung als Schild verstecken. Nach Angaben unserer Aufklärung arbeitet im Verantwortungsbereich der 58. Panzergrenadierbrigade, die die 24. Brigade in Richtung Gorlowka abgelöst hat, eine Inspektionskommission des Lebensmitteldienstes des Stabes der OOS. Im Verlauf der Arbeit werden die Lagerung der Lebensmittel und die Versorgung des Personals überprüft und die Beseitigung der zuvor von einer Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte entdeckten Defizite kontrolliert. Ursache des Besuchs der Kommission sind zahlreiche Beschwerden des Personals dieses Verbandes über die niedrige Qualität der Lebensmittelversorgung und die Versorgung mit Nahrungsmitteln unterhalb der festgelegten Normen. Von der Kommission wurden Fälle von Defiziten gegenüber der Normen bei den Lebensmitteln und den Mahlzeiten für das Personal festgestellt, sowie Überschüsse im Lebensmittellager, die bereits abgeschrieben waren und angeblich für die Zubereitung von Mahlzeiten genutzt wurden. Die abschließenden Berichte wurde an Ermittlungsorgane der Staatsanwaltschaft der Ukraine übergeben, um ein Strafverfahren wegen Betrug und Diebstahl einzuleiten.

de.sputniknews.com: Rohani: Kaspi-Konvention vereitelt „Verschwörung“ der USA und Nato.

Die infolge des Kaspi-Gipfels unterzeichnete Vereinbarung hat laut dem iranischen Präsidenten Hassan Rouhani die Pläne des Westens unterbunden, berichtet die Teheraner Agentur „Mehr News“.

Die am 12. August von fünf kaspischen Anrainerstaaten unterzeichnete Konvention verbietet die Militärpräsenz jeglicher Schiffe in den Gewässern des größten Sees der Welt, die nicht zu Russland, Kasachstan, Aserbaidschan, Turkmenistan, oder zum Iran gehören.

„Es war die Verschwörung der USA und sogar der Nato, in diesen Gewässern präsent zu sein und ihre Soldaten, Fregatten, Hubschrauber und Stützpunkte an der Küste des Kaspischen Meers einzusetzen. In dieser Vereinbarung haben die fünf Staaten beschlossen, die Präsenz fremder Schiffe im Kaspischen Meer zu verbieten“, zitiert die Agentur den iranischen Präsidenten.

Rohani unterstrich die Wichtigkeit der Außenpolitik und eines kontinuierlichen Gesprächs für die Sicherheit des Landes, weil nicht alle Fragen bezüglich des Kaspischen Meers beim jüngsten Gipfel gelöst worden seien.

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **zweimal das Regime der Feuereinstellung** verletzt. Beschossen wurde das Gebiet von **Frunse**. Im Verlauf des Beschusses haben die ukrainischen Kämpfer 120mm-, 82mm-Mörser und Schützenpanzerwaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 40 Geschosse abgefeuert. Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kriegsverbrecher und Kommandeur der 53. mechanisierten Brigade Grusewitsch.

Die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte fühlen ihre völlige Straflosigkeit und handeln in den Ortschaften, wo ihre Einheiten stationiert sind, völlig gesetzlos. Die Ausschreitungen der Kiewer Strafruppen gegenüber der Zivilbevölkerung des Donbass hören nicht auf.

In Tjoploje, Staniza-Luganskaja-Bezirk werden alle Männer unter 50 an den Checkpoints gewaltsam aus ihrem Fahrzeug vertrieben, die Pässe werden kontrolliert und die

Identifikationsnummern der Mobiltelefone werden erfasst, d. h. der IMEI-Code. Nach diesen Kontrollen fürchten die örtlichen Einwohner Verfolgungen und Hetzjagden von Seiten der militärischen Strukturen.

Außerdem haben Soldaten in Belokurakino, Lugansker Oblast, ein Pogrom im Haus der Mutter eines Milizangehörigen durchgeführt, der schon seit anderthalb Jahren nicht mehr im Dienst ist und sich in der RF befindet. Um Druck auf die Rentnerin auszuüben und anderen örtliche Einwohner einzuschüchtern, haben Soldaten der ukrainischen Streitkräfte auf das Tor „Hier leben Verräter“ geschrieben und haben die alte Frau fast zu einem Herzinfarkt getrieben.

Außerdem haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in Nowoajdarskoje und Melowskoje Befehle erhalten, die örtlichen Polizeieinheiten aktiv bei der Unterdrückung von Protestaktionen zu unterstützen, die örtliche Einwohner, die mit den regelmäßigen Erhöhungen der kommunalen Tarife unzufrieden sind, immer öfter organisieren.

Die materiell-technische Versorgung der Einheiten in der Zone der Besatzungskräfte ist nach wie vor nicht zufriedenstellend, und ohne Hilfe von Freiwilligen kommt die „stärkste Armee auf dem Kontinent“ nicht zurecht. Dies wird nicht nur aus ukrainischen Massenmedien bekannt, sondern auch aus Mitteilungen in sozialen Netzwerken, in denen ukrainische Freiwillige Informationen austauschen.

Die Einheiten der Volksmiliz der LVR sind dagegen mit allem Notwendigen versorgt. ...

de.sputniknews.com: Neuer Verteidigungsetat fixiert Washingtons Kurs auf Dominanz in der Welt – Sacharowa

Der neue Verteidigungsetat der USA fixiert laut der amtlichen Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, Washingtons Kurs auf die Dominanz in der Welt. „Das am 13. August vom US-Staatschef unterzeichnete Gesetz über die Höchstausgaben für die nationale Verteidigung im Finanzjahr 2019 fixiert tatsächlich den Kurs auf die Vergrößerung der dominierenden Rolle Washingtons auf der internationalen Bühne mittels Gewalt“, sagte Sacharowa.

US-Präsident Donald Trump hatte am Montag den Verteidigungsetat für das Finanzjahr 2019 unterzeichnet, dessen Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent wachsen. Insgesamt betragen die US-Militärausgaben für das nächste Finanzjahr rund 716 Milliarden US-Dollar. Der Etat beschränkt die Finanzierung einer Reihe von Arbeiten zur Umsetzung des Vertrags über den Offenen Himmel. Der russische Vize-Außenminister Sergej Rjabkow bezeichnete dies als „Weg zur weiteren Intoxikation der internationalen Beziehungen mittels einseitigem Vorgehen.“



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32196/15/321961551.jpg>

de.sputniknews.com: Washington erweitert Sanktionen gegen Pjöngjang.

Die USA haben ihre Sanktionen gegen Personen und Unternehmen erweitert, die mit Nordkorea verbunden sind. Von den neuen US-Sanktionen sind unter anderem auch chinesische und russische Unternehmen und Bürger betroffen. Dies geht aus einer Mitteilung des US-Finanzministeriums hervor.

Demnach wurden nun Einschränkungsmaßnahmen gegen das russische Unternehmen „Profitnet“, die chinesische Firma „Dalian Sun Moon Star International Logistics Trading CO“ und die Firma „SINSMS PTE. LTD“ mit Sitz in Singapur verhängt. Zudem wurde der Russe Wassili Koltschanow als Geschäftsführer von „Profitnet“ in die Sanktionsliste aufgenommen.

Im Juni 2018 hatte US-Präsident Donald Trump geäußert, er hätte eine Verhängung von neuen Sanktionen gegen Pjöngjang geplant gehabt. Schließlich habe er jedoch beschlossen, diese zu verschieben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31611/82/316118248.jpg>

de.sputniknews.com: Merkel-Erdogan-Telefonat: Wirtschaftliche Beziehungen und Syrien-Lage auf dem Tisch

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel haben bei einem Telefonat die Beziehungen der beiden Länder besprochen. Dies teilte eine Quelle von Sputnik in der Administration des türkischen Staatschefs am Mittwoch mit.

„Beim heutigen Telefongespräch besprachen Tayyip Erdogan und Angela Merkel die bilateralen Beziehungen sowie regionale Fragen und vor allem die Situation in Syrien“, so die Quelle. Die beiden Staatschefs seien auf den bevorstehenden Berlin-Besuch von Erdogan eingegangen, der im September stattfinden solle. „Sie (Merkel und Erdogan) vereinbarten ein Treffen auf Finanzministerebene, das in den nächsten Tagen abgehalten werden soll“.

„Bei dem Gespräch betonte Bundeskanzlerin Merkel, eine starke türkische Wirtschaft sei auch vom deutschen Standpunkt aus wichtig“, hieß es.

Die beiden Staatsanführer sollen sich zu einer weiteren Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Deutschland bekannt und über die Fortsetzung von gegenseitigen Besuchen und Kontakten verständigt haben.

abends:

de.sputniknews.com: Moskau dementiert britische Erklärung über Abfangen von Su-24 durch Royal Air Force.

Das russische Verteidigungsministerium hat die Erklärung der Royal Air Force über ein angebliches Abfangen von sechs russischen Kampffjets vom Typ Su-24 kommentiert.

„Am 13. August 2018 haben vier Flugzeuge des Seefliegerkorps der Schwarzmeerflotte, unter denen es keine Kampfflugzeuge vom Typ Su-24 gab, geplante Übungsflüge über dem Schwarzen Meer durchgeführt“, heißt es in einer Erklärung.

„Nach Abschluss der Flugaufgabe in diesem Luftraumbereich haben die russischen Flugzeuge in einer Entfernung von mehr als 30 Kilometern ein Militärflugzeug von einem der Nato-Länder entdeckt“, teilte das russische Verteidigungsministerium mit.

Die Behörde betonte, dieses Flugzeug habe keine Manöver durchgeführt, sei von der Route nicht abgewichen und habe sich den russischen Flugzeugen, die zum Heimatflughafen zurückgefliegen seien, nicht genähert.

Die Flüge der Maschinen der russischen Schwarzmeerflotte würden in strikter Übereinstimmung mit den internationalen Regeln für die Nutzung des Luftraums und ohne Verletzung der Grenzen anderer Staaten durchgeführt, betonte das russische Verteidigungsministerium.

Zuvor hatte die Royal Air Force mitgeteilt, zwei britische Kampfflugzeuge vom Typ Eurofighter Typhoon hätten am Montag russische Su-24 über dem Schwarzen Meer begleitet. Die Kampffjets wären vom Luftstützpunkt in Rumänien abgehoben, denn „sechs russische Su-24 hätten sich dem Nato-Luftraum genähert“, so die britische Luftwaffe.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32196/78/321967828.jpg>

de.sputniknews.com: Minister: Westliche Sanktionen gegen Syrien behindern dessen Wiederaufbau.

Die vom Westen gegen Syrien verhängten Sanktionen behindern den Wiederaufbau des Landes. Das sagte Syriens Umweltminister Hussein Machluf am Mittwoch in einer Sitzung des Koordinierungsstabes für die Heimkehr syrischer Flüchtlinge.

„Diese Sanktionen stehen der Entwicklung der Wirtschaft und einer schnellen Wiederherstellung der Infrastruktur im Wege. Die Aufhebung der Sanktionen würde die Rückkehr syrischer Bürger in die Heimat beschleunigen“, fuhr der Minister fort.

„Die Bewilligung der von den UN zur Verfügung gestellten Ressourcen, vor allem für den Bau von Schulen, Krankenhäusern und sonstigen Infrastrukturobjekten, würde den Flüchtlingen Hoffnung einflößen und zu einem gewaltigen Instrument der Verhinderung von Konflikten in der Zukunft werden“, sagte Machluf.

Zur humanitären Hilfe internationaler Organisationen für sein Land sagte der Minister, sie könne mehrere Probleme nicht vollständig lösen helfen. „Unsere Bürger brauchen eine stabile Zukunft, kurzfristige Hilfen reichen nicht aus“, betonte Machluf.